

Hochschulanbindung Neumünster: Standortkonzept für die Einrichtung eines dualen Studiengangs Pflege



Stadt
Neumünster

Hochschulanbindung Neumünster: Standortkonzept für die Einrichtung eines dualen Studiengangs Pflege

Stand: 16.12.2018

Stadt Neumünster
Der Oberbürgermeister
Großflecken 59
24534 Neumünster

Kontakt:

Bildungsplanung:
Tel. 04321 942-2264
Fax 04321 942-2342
E-Mail: felix.bruemmer@neumuenster.de
www.neumuenster.de

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Zusätzliche Pflegestudienplätze für Schleswig-Holstein.....	4
3. Neumünster mit idealen Voraussetzungen	5
4. Zukunftsorientiertes Standortkonzept	7
5. Mehr als nur ein Ort für Lehre und Sprechstunden.....	11
6. Zukunftsvision Bildungscampus Neumünster	12
7. Unterstützung durch die Stadt Neumünster	13

1. Einleitung

Neumünster bietet für die Schaffung zusätzlicher Pflegestudienplätze für Schleswig-Holstein **ideale Bedingungen**. Es ist zentral gelegen und aus weiten Teilen des Landes gut erreichbar. Neumünster verfügt als Oberzentrum über eine sehr gute Infrastruktur und über passende Gebäude und Flächen für die Entwicklung zum Studienort.

Das Thema Hochschulbindung wird **vom Oberbürgermeister und dem Ersten Stadtrat vorangetrieben**. Unterstützt wird die Verwaltung dabei von einer **Arbeitsgruppe** aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft und Wirtschaftsförderung sowie der Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ). Die Etablierung eines dualen Pflegestudiengangs in Neumünster erfährt **große Aufmerksamkeit und Zustimmung** in der Kommunalpolitik und bei den relevanten Trägern und Einrichtungen. Am 11. Dezember wurden von der Ratsversammlung bereits **500.000 Euro Planungsmittel** für einen Studiengang Pflege beschlossen. Die Stadt Neumünster bringt ihre Kompetenzen und Netzwerke in die **Projektentwicklung** ein und unterstützt aktiv die **Standortsuche** für einen dualen Pflegestudiengang. Außerdem ist die Stadt grundsätzlich bereit, einen Pflegestudiengang vor Ort **bei den Immobilienkosten zu entlasten**.

Der Oberbürgermeister und der Erste Stadtrat stehen beim Thema Hochschulbindung **in regelmäßigem Kontakt** sowohl **mit dem Kieler Ministerium** für Bildung, Wissenschaft und Kultur (MBWK) als auch mit dem Präsidenten und dem Kanzler der **Fachhochschule Kiel**. Bereits in der Vergangenheit hat Neumünster sich als leistungsfähige und verlässliche Partnerin des Landes erwiesen – nicht zuletzt als zentraler Erstaufnahmestandort für Flüchtlinge, an dem auf dem Höhepunkt der Einreise von Asylsuchenden 2015 über 4.700 Menschen untergebracht waren.

Das Standortkonzept für die Einrichtung eines dualen Studiengangs Pflege geht zunächst auf die Argumente für die Hochschulbindung Neumünsters in diesem Bereich ein. Der Schwerpunkt des Konzepts liegt aber auf der **konkreten Beschreibung möglicher Standorte** für die akademische Lehre – die sich als **verschiedene Ausbaustufen einer sukzessiven Entwicklung** verstehen lassen. Beschrieben werden außerdem ein **kommunales Begleitprogramm** des Pflegestudiengangs und die **Zukunftsvision eines breiteren Studienangebots** in Kooperation mit etablierten Hochschulen. Schließlich wird ausgeführt, **wie die Stadt Neumünster** die Einrichtung eines dualen Pflegestudiengangs **unterstützen kann**.

2. Zusätzliche Pflegestudienplätze für Schleswig-Holstein

Mit dem demografischen Wandel und dem medizinischen Fortschritt gehen wachsende Anforderungen an das Personal in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen einher. Die **wachsenden fachlichen Anforderungen und individuellen Entwicklungs- und Aufstiegsziele** machen den Ausbau akademischer Qualifizierungsangebote gerade auch im Bereich der Pflege notwendig. Der Wissenschaftsrat ging bereits 2012 davon aus, dass in solchen Gesundheitsberufen zukünftig 10 bis 20 Prozent akademisch ausgebildetes Personal benötigt werden – bei einer insgesamt steigenden Zahl benötigter Pflegekräfte.

Um die geforderten Fachkräfte zu entwickeln und als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, bieten schleswig-holsteinische Krankenhäuser und große Pflegeeinrichtungen bereits kombinierte Ausbildungs- und Studienmodelle (duals Studium) an. **Mangels regionaler staatlicher Studienangebote** kooperieren Einrichtungen wie das Friedrich-Ebert-Krankenhaus (FEK) in Neumünster oder das Malteser Krankenhaus St. Franziskus-Hospital in Flensburg mit privaten Fernhochschulen.

Von den staatlichen Hochschulen in Schleswig-Holstein bietet bisher nur die **Universität Lübeck in Kooperation mit der FH Lübeck** einen dualen Studiengang Pflege an, der in acht Semestern Regelstudienzeit zu einem Berufsabschluss in einem der drei Pflegeberufe und dem Bachelor of Science (B. Sc.) führt. Aus Perspektive der Gesundheitspraxis stehen staatliche Hochschulen für einen hohen Ausbildungsstandard bei einem hinsichtlich sozialer Gesichtspunkte niedrigschwelligem Zugang in einer leistungsfähigen und politisch gestützten Gesamtorganisation.

Die in Schleswig-Holstein **benötigte zusätzliche Studienkapazität** im Pflegebereich wird von Gesundheits- und Bildungsakteuren auf bis zu 40 Plätze pro Studienjahr geschätzt. Allein das FEK bildet derzeit fünf angehende Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten dual aus, mittelfristig sind allein in dieser Einrichtung acht bis zehn kombinierte Ausbildungs- und Studienplätze realistisch.

Der Schaffung zusätzlicher Pflegestudienplätze, die auch aus dem nördlichen Schleswig-Holstein gut erreichbar sind, ist **unbedingt notwendig, um in ganz Schleswig-Holstein** Pflegekräfte als fachliche Expertinnen und Experten und für Führungsaufgaben qualifizieren zu können. Diese Pflegestudienplätze sind notwendig, um junge, ambitionierte Menschen mit Interesse für Pflegeberufe auch abseits der städtischen Zentren Kiel und Lübeck zu halten oder sie zu motivieren, in diese Regionen zu ziehen. Wer dagegen erst mal wegziehen muss, um sich weiter zu qualifizieren, bleibt danach häufig in der Nähe seines Ausbildungs- und Studienorts und geht diesen Regionen verloren.

3. Neumünster mit idealen Voraussetzungen

Durch die zentrale Lage, die Größe und zentralörtliche Funktion, die vor Ort vorhandenen medizinischen und Pflegeeinrichtungen und die breite gesellschaftliche Unterstützung einer Hochschulanbindung hat **Neumünster ideale Voraussetzungen als Pflegestudienort für Schleswig-Holstein.**

Neumünster liegt **zentral in Schleswig-Holstein** und ist optimal mit ÖPNV und PKW zu erreichen. Die Stadt liegt direkt an der Autobahn A 7. Es gibt zahlreiche direkte Zugverbindungen, u. a. nach Kiel, Flensburg, Heide und Hamburg. Ein Großteil Schleswig-Holsteins und Hamburgs sind innerhalb von einer Stunde mit dem eigenen PKW oder dem ÖPNV zu erreichen. Kiel, Rendsburg oder Bad Segeberg sind mit der Bahn sogar in weniger als einer halben Stunde zu erreichen. Neumünster verfügt über ein leistungsfähiges Stadtbusnetz, durch das die möglichen Studienstandorte gut erreicht werden können.

Als Oberzentrum bietet Neumünster der Bevölkerung eine **umfangreiche Infrastruktur und vielfältige Leistungen** unterschiedlicher Anbieter. Dazu

gehören ein breites Spektrum von Bildungseinrichtungen, Theater, Amtsgericht und Agentur für Arbeit, Sportstätten und Messegelände genauso wie attraktiver Einzelhandel und Freizeiteinrichtungen wie Hallenbad oder Tierpark. Ein solches Angebot macht Neumünster auch als **Lebensraum** für Studierende oder Dozentinnen und Dozenten attraktiv. Zumal die durchschnittlichen Mieten in Neumünster unter dem Landesdurchschnitt liegen und Wohnen hier merklich günstiger als in Kiel, Lübeck oder Flensburg ist (Zahlen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung 2017). Die Elly-Heuss-Knapp-Schule als **Regionales Berufsbildungszentrum**, u. a. für verschiedene Gesundheitsberufe, bietet sich außerdem als Kooperationspartner für die Einrichtung eines dualen Pflegestudiengangs an.

Neumünster ist auch ein **wichtiger Gesundheitsstandort** mit einer weit über die Stadtgrenzen hinausreichenden Bedeutung für die Region. So ist das **Friedrich-Ebert-Krankenhaus (FEK)** in Neumünster und Umgebung der führende Anbieter moderner Medizin und versorgt ein Gebiet mit 150.000 Menschen. Das FEK befindet sich in kommunaler Trägerschaft und ist mit der angegliederten Pflegeschule heute schon ein **wichtiger Ausbildungsstandort** in diesem Bereich. In Zusammenarbeit mit der Steinbeis Business Academy werden hier bereits die dualen Bachelorstudiengänge „Business Administration“ und „Healthcare Services“ umgesetzt. Lieber würde das FEK jedoch entsprechende Studienangebote vor Ort nutzen.

Neben dem FEK befinden sich **zahlreiche weitere Pflegeeinrichtungen** in Neumünster, die **Ausbildungs- und Praktikumsplätze** für die Anwendung des theoretischen Wissens in der Praxis bieten. Wichtige Träger sind hier die in Neumünster ansässige Diakonie Altholstein, der DRK Kreisverband, u. a. mit der Fachklinik für Psychiatrie Hahnknüll, und die AWO mit ihren Pflegediensten. Außerdem befindet sich in Neumünster die Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein.

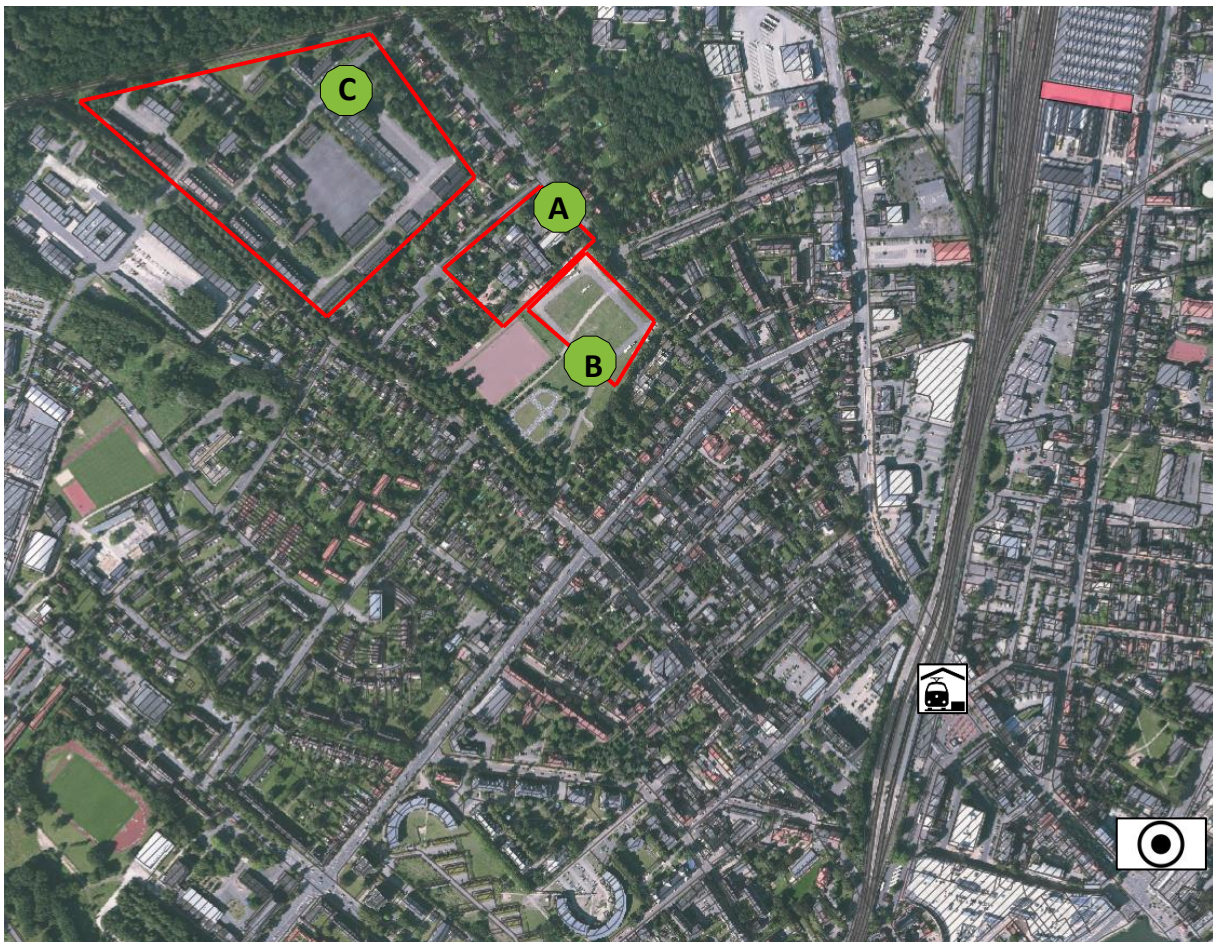
Die Stadt Neumünster treibt das Thema Hochschulanbindung durch eine entsprechende Arbeitsgruppe voran, an der neben dem Oberbürgermeister und dem Ersten Stadtrat das FEK, einzelne Unternehmen, der Unternehmensverband, die Wirtschaftsagentur, die RBZ und die kommunale Bildungsplanung aktiv beteiligt sind. Begleitet wird das Vorhaben durch eine zunehmende **öffentliche Berichterstattung und Aufmerksamkeit**. Hochschulen, die sich für die Einrichtung von Studiengängen in Neumünster entscheiden, können auf die **Unterstützung der Kommunalpolitik, der öffentlichen Verwaltung, relevanter Verbände und Institutionen sowie bedeutender Unternehmen** bei der Suche nach Unterrichtsräumen und der Studierendenakquise zählen.

4. Zukunftsorientiertes Standortkonzept

Die Stadt Neumünster kann kurzfristig die benötigten Räume für die Einrichtung eines dualen Studiengangs Pflege zur Verfügung stellen. Mit der Erweiterung bestehender Gebäude können die räumlichen Kapazitäten ausgebaut und verstetigt werden. Für die Erweiterung des Studienangebots und eine zeitgemäße Infrastruktur für die Studierenden, wie z. B. Mensa und Wohnheim, gibt es umfangreiche Flächen in unmittelbarer Nähe dieser Gebäude.

In Abstimmung zwischen dem Oberbürgermeister und dem Ersten Stadtrat, der Stadtplanung und der kommunalen Bildungsplanung sieht das Standortkonzept für die Hochschulanbindung Neumünsters **drei Standorte** vor (siehe Abbildung).

Abbildung: Mögliche Studienstandorte für Pflege in Neumünster



© GeoBasis-DE/LVermGeo S-H/Stadt Neumünster – Stand: 17.10.2018

Im Folgenden werden die drei Standorte genauer beschrieben. Sie sind weniger als Alternativen, sondern vielmehr als **verschiedene Ausbaustufen einer sukzessiven Entwicklung** Neumünsters als Studienort zu verstehen. Am 11. Dezember 2018 wurden durch die Ratsversammlung bereits Planungsmittel für die Hochschulanbindung in Höhe von 500.000 € in den Haushalt eingestellt. Für das Gelände der ehemaligen Hindenburg-Kaserne besitzt die Stadt die Erstzugriffsoption.

Standort A: **Kurzfristige Bereitstellung von Lehrräumen durch die Elly-Heuss-Knapp-Schule**

Investitionsbedarf: Gering – Lehrräume und weitere Infrastruktur sind bereits vorhanden, jedoch hoch ausgelastet

Nutzbar ab: Wintersemester 2019/2020

Lage: Carlstraße 53, 24534 Neumünster

1,4 Kilometer nordwestlich vom Stadtzentrum (Großflecken)
800 Meter nordwestlich vom Hauptbahnhof

Verkehrsanbindung: Buslinie 16 Hauptbahnhof bis Klinik Hahnknüll
10 Gehminuten bis Hauptbahnhof
10 Gehminuten bis Bahnhofsteilpunkt Stadtwald

Raumangebot: 1-2 Lehrräume mit fachlicher Grundausstattung für je 20 Studierende
1-2 Dozentenräume für Lehrvorbereitung und Sprechstunden
Mittagstisch an bestimmten Tagen und Bistroangebot der Elly-Heuss-Knapp-Schule

Grundsätzlich ist die Auslastung der Räumlichkeiten der Elly-Heuss-Knapp-Schule bereits durch den schulischen Betrieb hoch. In Abstimmung mit dem schulischen Lehrbetrieb könnten jedoch – insbesondere nachmittags und abends – Räume zur Verfügung gestellt werden.

Durch die Ausbildung in verschiedenen Gesundheitsberufen gibt es an der Schule eine umfangreiche Grundausstattung auch für Studiengänge im Bereich der Pflege.

Beschreibung: Die Elly-Heuss-Knapp-Schule ist ein Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ), das vielfältige Möglichkeiten der Aus-, Fort- und Weiterbildung, u. a. im Bereich der Gesundheitsberufe, anbietet. Die Ausbildungsgänge umfassen z. B. Medizinische Fachangestellte, Pflegeassistenten, pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und zahnmedizinische Fachangestellte. Daraus ergeben sich sowohl auf personeller Ebene als auch bei der Ausstattung Kooperationsmöglichkeiten zwischen RBZ und Hochschule. Als rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts in Trägerschaft der Stadt Neumünster nutzt die Elly-Heuss-Knapp-Schule ihre Handlungsspielräume als RBZ immer wieder für die Weiterentwicklung des Bildungsstandorts Neumünster. Die Schulleitung ist festes Mitglied der kommunalen Arbeitsgruppe Hochschulanbindung.

Ausblick: Im Falle einer Verlagerung des schulischen Teils einer vereinheitlichten Pflegeausbildung in die Berufsbildenden Schulen würden weitere Kooperationsmöglichkeiten und Synergieeffekte zwischen Schule und Hochschule geschaffen – gerade im Hinblick auf ein duales Pflegestudium.

Standort B: Zusätzliche Räume für Hochschullehre als Erweiterung der Elly-Heuss-Knapp-Schule auf dem Jugend-Spielplatz

Investitionsbedarf: Mittel – Der Ausbau der Lehrräume erfolgt als Anbau bzw. Nebengebäude der Elly-Heuss-Knapp-Schule

Nutzbar ab: Wintersemester 2021/2022

Lage: Areal zwischen Carlstraße, Roonstraße, Färberstraße und Schubertstraße, 24534 Neumünster

 Südöstlich angrenzend an die Elly-Heuss-Knapp-Schule
 1,4 Kilometer nordwestlich vom Stadtzentrum (Großflecken)
 800 Meter nordwestlich vom Hauptbahnhof

Verkehrsanbindung: Buslinie 16 Hauptbahnhof bis Klinik Hahnknüll
 10 Gehminuten bis Hauptbahnhof
 10 Gehminuten bis Bahnhofsteilpunkt Stadtwald

Flächenangebot: Bis zu 7.000 m² nutzbare Grundfläche

Raumpotenzial: Die Raumanforderungen sind durch die Hochschule zu spezifizieren – möglich sind z. B.:

- 1 Lehrraum für bis zu 40 Studierende
- 2 Lehrräume für jeweils bis zu 20 Studierende
- 1 Materialraum für die Lehre
- 5 Büros für Verwaltung und Dozentinnen/Dozenten

Beschreibung: Die zum Jugend-Spielplatz gehörende Veranstaltungsfläche kann als Ausbaufäche für die Elly-Heuss-Knapp-Schule bzw. die Hochschulanbindung im Bereich Pflege genutzt werden. Durch die Erweiterung können gezielt für die Anforderungen der Hochschullehre optimierte Lehrräume geschaffen werden. Die Kooperationsmöglichkeiten mit der Schule und die gemeinsame Nutzung u. a. des Mittagstischs und des Bistroangebots bleiben erhalten. Für eine Erweiterung notwendige Planungsmittel wurden bereits durch die Ratsversammlung beschlossen und in den Haushalt eingestellt.

Standort C: Schaffung eines Bildungscampus mit zeitgemäßer Infrastruktur für Studierende auf dem Gelände der ehemaligen Hindenburg-Kaserne

Investitionsbedarf: Hoch – Ein Teil der Kasernengebäude könnte aufgrund guter Bausubstanz genutzt werden, Strom- und Wasserleitungen müssten aber umfassend hergerichtet werden. Für eine hochschulische Nutzung bräuchte es außerdem spezifische Neubauten wie z. B. ein Hörsaalgebäude oder eine Mensa, für die Ansiedlung einer Studierendenwohnanlage (Wohnnutzung) gegebenenfalls eine Bodensanierung.

Nutzbar ab: Wintersemester 2022/2023

Lage: Areal zwischen Carlstraße und Färberstraße, 24534 Neumünster
300 Meter nordwestlich Elly-Heuss-Knapp-Schule
1,7 Kilometer nordwestlich vom Stadtzentrum (Großflecken)
1,1 Kilometer nordwestlich vom Hauptbahnhof

Verkehrsanbindung: Buslinie 16 Hauptbahnhof bis Klinik Hahnknüll
15 Gehminuten bis Hauptbahnhof
5 Gehminuten bis Bahnhaltepunkt Stadtwald

Flächenangebot: 105.000 m² Gesamtfläche

Raumpotenzial: Möglich sind z. B.:

- 1 Gebäude für Lehre und Lehrende mit Hörsaal, Seminarräumen, Dozentenbüros
- 1 Gebäude für Verwaltung, Bibliothek und Mensa
- 1 Wohnanlage mit Einzelappartements und WGs für bis zu 40 Studierende

Beschreibung: Das Areal der ehemaligen Hindenburg-Kaserne bietet sich aufgrund seiner innenstadtnahen und verkehrsgünstigen Lage bei gleichzeitiger Nähe zu den Naherholungsgebieten Stadtpark und Stadtwald für eine hochwertige Nutzung an. Die Fläche ließe sich für den Ausbau des hochschulischen Bildungsangebots und einer modernen Infrastruktur für Studierende nutzen. Neben Lehrräumen für weitere Studienfächer – z. B. als ein Ausbauschritt zu einem vollwertigen Fachbereich „Soziale Arbeit und Gesundheitswissenschaften“ in Neumünster – könnten insbesondere Wohnanlagen für Studierende geschaffen werden. Die Wohnanlagen könnten sich auch an Kieler Studierende richten, für die an ihrem Studienort kaum angemessener Wohnraum vorhanden ist. Neben Lehrräumen und Wohnanlagen für Studierende könnten außerdem noch eine Standortbibliothek und eine Mensa etabliert werden.

5. Mehr als nur ein Ort für Lehre und Sprechstunden

Verbunden mit dem Engagement Neumünsters für die Anbindung an bereits etablierte Hochschulen ist der Anspruch der Stadt an sich selbst, für Studierende, Dozentinnen und Dozenten sowie die Hochschulleitung mehr als nur ein Ort zu sein, an dem Lehre und Sprechstunden stattfinden. Vielmehr möchte Neumünster als **verlässlicher Partner** der Hochschule und als **attraktiver Lebensraum** wahrgenommen werden. Darum umfasst das vorliegende Standortkonzept auch Überlegungen für ein kommunales Begleitprogramm zum Studienangebot vor Ort. Zentraler Grundsatz für dieses Begleitprogramm ist, dass die Maßnahmen eng mit der Hochschule abgestimmt werden, um keine Doppelstrukturen oder gegebenenfalls sogar ungewollten Effekte zu erzeugen.

Das **kommunale Begleitprogramm** Neumünsters zum Studienangebot vor Ort könnte u. a. folgende Maßnahmen umfassen:

Unterstützung des Studiengangmarketings: Die Stadt unterstützt die Hochschule dabei, potenzielle Studierende auf die Studienangebote in Neumünster aufmerksam zu machen. Hierfür nutzt sie nicht nur eigene Veröffentlichungen, z. B. auf der städtischen Webseite, und medienwirksame Veranstaltungen, sondern auch das umfangreiche städtische Netzwerk mit Bildungsakteuren, Gesundheitseinrichtungen und sozialen Institutionen, mit Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Das Studiengangmarketing soll wichtiger Bestandteil des Standortmarketings der Wirtschaftsagentur Neumünster werden.

Gemeinsame Veranstaltungen: Durch gemeinsame Veranstaltungen werden Möglichkeiten zur Begegnung und Kommunikationsanlässe geschaffen, die die gegenseitige Identifikation fördern. Es geht dabei nicht nur darum, dass Studierende sowie Dozentinnen und Dozenten Neumünster kennenlernen, sondern dass Neumünster das Studienangebot vor Ort als wichtigen Teil der Stadt wahrnimmt. Gemeinsame Veranstaltungen können außerdem die Vernetzung zwischen Wirtschaft, sozialen Trägern und Hochschule fördern. Mögliche Veranstaltungen sind z. B. der regelmäßige Empfang der Erstsemester durch den Oberbürgermeister, gemeinsame Festveranstaltungen für Studienabsolventinnen und -absolventen, Vernetzungstreffen zwischen Wirtschaft bzw. sozialen Trägern und den Studierenden auch in Verbindung mit dem Messestandort Holstenhallen sowie ein von Stadt und Hochschule gemeinsam ausgerichtetes Sommerfest.

Wohnraum für Studierende: Die Stadt Neumünster übernimmt Verantwortung für die Entwicklung studentischen Wohnraums, indem sie entsprechende Flächen ausweist und Investoren, z. B. für den Bau von Wohnanlagen für Studierende, anspricht. Auf dem Areal der ehemaligen Hindenburg-Kaserne könnten entsprechende Flächen in unmittelbarer Nähe zu Räumen für Hochschullehre und weiterer hochschulischer Infrastruktur wie Mensa und Bibliothek geschaffen werden.

ÖPNV und Parkplätze ausbauen: Für eine noch bessere Erreichbarkeit des Studienstandorts, auch von außerhalb Neumünsters, können zusätzliche Busse fahren und zusätzliche Parkplätze in der Nähe der Elly-Heuss-Knapp-Schule – gegebenenfalls in Verbindung mit dem Anbau für das Studienangebot auf dem Jugend-Spielplatz – geschaffen werden. Sobald studentischer Wohnraum und gegebenenfalls weitere Hochschuleinrichtungen auf dem Areal der ehemaligen

Hindenburgkaserne geschaffen worden sind, würde eine Buslinie über einen solchen Campus verlängert werden. Für den Weg zwischen dem Campus und dem Stadtzentrum mit seinem kulturellen und gastronomischen Angebot sowie den vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten könnten insbesondere abends weitere ÖPNV-Verbindungen geschaffen werden.

Berufliche Anschlussmöglichkeiten ausbauen: In Neumünster gibt es bereits mit der Wirtschaftsagentur gGmbH eine erfolgreiche kommunale Institution für Wirtschaftsförderung, die mit dem Gründerzentrum LOG-IN insbesondere junge Unternehmen unterstützt. Dieses Angebot ließe sich insbesondere im Hinblick auf Hochschulabsolventinnen und -absolventen weiter ausbauen. Geplant sind bereits ein FabLab als offene Hightech-Werkstatt und ein Co-Working-Space im Bereich des LOG-IN. Diese Einrichtungen können im Hinblick auf die technische Weiterentwicklung des Gesundheitsbereichs auch für Absolventinnen und Absolventen dualer Pflegestudiengänge relevant sein. Außerdem sollen Kooperationen der Partnerhochschule mit Wirtschaft und sozialen Trägern in Kooperationsmodellen sowie mit Vernetzungsveranstaltungen gefördert werden.

Förderverein Hochschulanbindung: Vom Unternehmensverband Mittelholstein und der Wirtschaftsagentur Neumünster geht die Initiative zur Gründung eines Fördervereins aus, der die Etablierung von Studienangeboten vor Ort ideell und finanziell unterstützt. Diese Unterstützung kann perspektivisch auch Stipendien für Pflegestudierende umfassen – z. B. in Verbindung mit dem Deutschlandstipendium des Bundes. Ein konstituierendes Treffen für den Förderverein ist für die erste Hälfte des Jahres 2019 avisiert.

6. Zukunftsvision Bildungscampus Neumünster

Die Einrichtung eines dualen Pflegestudiengangs in Neumünster in Kooperation mit einer etablierten Hochschule wie der FH Kiel kann der **Ausgangspunkt für eine sukzessive Weiterentwicklung des Studien- und Weiterbildungsangebots** in Neumünster sein. Auf eine solche Entwicklung ist das Standortkonzept ausgerichtet. Das Areal der ehemaligen Hindenburgkaserne ermöglicht den schrittweisen Ausbau hin zu einem Bildungscampus mit einer zeitgemäßen Infrastruktur für Studierende.

Ein Ausbau des Studienangebots und der Infrastruktur für Studierende in Neumünster bietet nicht nur für die Stadt selbst, sondern **auch für das Land Schleswig-Holstein große Chancen**. Für ein Flächenland wie Schleswig-Holstein mit wenigen Ballungsräumen und großen Gebieten, die eher ländlich strukturiert sind, besteht eine besondere Zukunftsaufgabe darin, seiner Bevölkerung eine hochwertige Aus- und Weiterbildung zu ermöglichen. Der Bedarf an Hochschulbildung wächst kontinuierlich, technische und soziale Innovationen verlangen nach immer hochwertigeren Bildungsabschlüssen und lebenslangen Lernprozessen. Insbesondere die Digitalisierung vieler Prozesse birgt für Schleswig-Holstein – und hier vor allem auch Regionen abseits der großen Städte Kiel und Lübeck – ein großes Potenzial. **Um solche Potenziale verwirklichen zu können, braucht es kompetente Menschen vor Ort.**

Müssen junge Menschen für ihr Studium eine Region verlassen, besteht ein erhöhtes Risiko, dass sie nach dem Studium nicht mehr zurückziehen, sondern in der Nähe ihres Studienorts bleiben. Zusätzliche Studienangebote in der Fläche

Schleswig-Holsteins können insofern dazu beitragen, **junge, ambitionierte Menschen in der Region zu halten und aus anderen Bundesländern anzuziehen**. Das gilt umso mehr, wenn attraktive Studiengänge in Zukunftsbereichen wie den Gesundheits- bzw. Pflegewissenschaften geschaffen werden. Das gilt außerdem für Studiengänge mit Alleinstellungsmerkmalen, zu denen z. B. ein dualer Logistikstudiengang gehören würde, wie er derzeit für Neumünster von Akteuren aus Verwaltung und Wirtschaft in Kooperation mit einer öffentlichen oder privaten Hochschule angestrebt wird.

Unter diesen Voraussetzungen erscheint **über die kommenden zehn bis fünfzehn Jahre die Entwicklung eines Bildungscampus** möglich, der als Standort einer etablierten öffentlichen Hochschule ein bis zwei vollständige Fachbereiche umfasst, in denen nicht nur Lehre, sondern auch Forschung stattfindet. Passend zu Neumünster als regionalem Zentrum für Medizin und Pflege, als Ballungsraum sozialer Einrichtungen, als wichtigem Wirtschaftsstandort in den Bereichen Logistik und e-Commerce und als Standort des Lebensmittelinstituts KIN e. V. wären hier folgende Fachbereiche:

- Fachbereich Soziale Arbeit & Gesundheitswissenschaften
 - ➔ Bachelor- und Weiterbildungsstudiengänge in den Fächern Pflege, Hygiene, Ergotherapie, Logopädie, Hebammenwissenschaften, Physiotherapie, Therapiewissenschaften, Gesundheitsförderung, Digitales Gesundheitswesen
- Fachbereich Technik & Logistik
 - ➔ Bachelor- und Weiterbildungsstudiengänge in den Fächern Automatisierung, Robotik, Data Sciences, Cyber Security, Additiver/3D-Druck, Verwaltungsinformatik, Energie-Informatik, BWL mit Logistikschwerpunkt, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik
- Fachbereich Nahrungs- und Ernährungswissenschaften
 - ➔ Bachelor- und Weiterbildungsstudiengänge in den Fächern Ernährungswissenschaft, Ernährungsökonomie, Hauswirtschaft, Verbraucherbildung, Lebensmitteltechnik, Hygiene

Auf einem Bildungscampus könnten sich auch private Hochschulen mit Studienangebote ansiedeln, außerdem könnten die Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) die Infrastruktur nutzen, um ihr Aus- und Weiterbildungsangebot auszubauen.

7. Unterstützung durch die Stadt Neumünster

Die Stadt Neumünster ist bereit, die Einrichtung eines dualen Studiengangs im Bereich der Pflege und einen späteren Ausbau des Studienangebots vor Ort durch das **Einbringen von Kompetenzen, personellen und finanziellen Ressourcen und bestehenden Netzwerken** zu unterstützen. Hierbei kann sich die Verwaltung auf einen breiten Rückhalt in der Kommunalpolitik, durch Verbände, Träger und Gesundheitseinrichtungen, bedeutende Unternehmen und eine positive öffentliche Wahrnehmung stützen. Dieser Rückhalt zeigt sich unter anderem in dem Beschluss der Ratsversammlung vom 11. Dezember 2018, **500.000 Euro Planungsmittel** für einen Studiengang Pflege und eine damit einhergehende Erweiterung der Elly-Heuss-Knapp-Schule in den Haushalt einzustellen.

Die bewilligten Planungsmittel können für die weitere Ausarbeitung des Standortkonzepts, die **Schaffung der planerischen Grundlagen** durch Anpassungen des Flächennutzungs- und Bebauungsplans sowie die **Bauplanung** von der Grundlagenermittlung bis zur Ausführungsplanung und Vergabe genutzt werden. Bei der kurzfristigen Nutzung bestehender Räumlichkeiten der Elly-Heuss-Knapp-Schule werden die Planungsmittel zunächst für die **Vorbereitung eventuell notwendiger Umbaumaßnahmen** verwendet.

Um die Voraussetzungen für solche konkreten Planungsaufträge zu schaffen, bringen sich der **Oberbürgermeister und der Erste Stadtrat** der Stadt Neumünster unterstützt von der kommunalen Bildungsplanung **mit konzeptionellen Ideen und Standortvorschlägen** in die Weiterentwicklung des Pflegestudienangebots für Schleswig-Holstein ein. Das vorliegende Standortkonzept soll Grundlage für die **Fortsetzung der entsprechenden Gespräche** mit dem Land sowie der FH Kiel sein.

Grundsätzlich ist die Stadt Neumünster über die Unterstützung der Projektentwicklung sowie der Standortsuche und -planung hinaus bereit, einen dualen Pflegestudiengang **bei den Immobilienkosten zu entlasten**. Wie eine solche Entlastung aussehen kann, hängt insbesondere von den Raumanforderungen und Entwicklungsperspektiven als Studienort ab. Ein Ansatz wäre, dass die Stadt die benötigten Gebäude bzw. Räume entwickelt und der Partnerhochschule zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellt. Solche Unterstützungsmodelle würden vorab mit dem Land und der Partnerhochschule abgestimmt und in Bezug auf rechtliche Vorgaben und den kommunalen Haushalt geprüft.